

# Konzern-Abschluss



Konzernbilanz zum 31. März 2013	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2013	24
Konzern-Gesamterfolgsrechnung zum 31. März 2013	25
Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 31. März 2013	26
Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2013	28

## Konzernbilanz zum 31. März 2013

Aktiva in TEUR	31.3.2013	31.12.2012 <sup>1</sup>
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	3.350.612	3.605.956
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	3.431.859	3.415.187
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	22.388.225	21.782.072
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	92.228	147.413
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	29.359	29.246
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	64.855	60.835
Immobilien und Immobilienfonds	839.888	647.961
Anteile an assoziierten Unternehmen	131.910	133.017
Sonstige Kapitalanlagen	1.029.359	970.798
Kurzfristige Anlagen	558.137	509.718
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	615.307	572.188
<b>Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management</b>	<b>32.531.739</b>	<b>31.874.391</b>
Depotforderungen	14.701.897	14.627.847
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	105.584	123.258
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>47.339.220</b>	<b>46.625.496</b>
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.507.868	1.538.215
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	511.859	507.257
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	183.254	138.373
Anteile der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	1.906	2.611
Abgegrenzte Abschlusskosten	1.867.630	1.841.279
Abrechnungsforderungen	3.783.345	3.065.664
Geschäfts- oder Firmenwert	58.213	59.099
Aktive latente Steuern	616.986	620.456
Sonstige Vermögenswerte	506.191	402.655
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	4.559	4.238
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	6.333
<b>Summe Aktiva</b>	<b>56.381.031</b>	<b>54.811.676</b>

<sup>1</sup> Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. Kapitel 2 des Anhangs)

<b>Passiva</b> in TEUR	<b>31.3.2013</b>	<b>31.12.2012<sup>1</sup></b>
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	22.520.231	21.610.698
Deckungsrückstellung	10.972.770	10.974.570
Rückstellung für Prämienüberträge	2.698.363	2.339.809
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	227.547	214.219
Depotverbindlichkeiten	815.517	821.060
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	5.919.158	5.797.884
Abrechnungsverbindlichkeiten	902.640	1.121.409
Pensionsrückstellungen	127.481	126.156
Steuerverbindlichkeiten	243.054	237.552
Passive latente Steuern	2.005.457	1.960.073
Andere Verbindlichkeiten	611.232	493.311
Darlehen und nachrangiges Kapital	2.406.868	2.400.791
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>49.450.318</b>	<b>48.097.532</b>
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert: 120.597 Bedingtes Kapital: 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
<b>Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage</b>	<b>845.159</b>	<b>845.159</b>
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	972.449	987.918
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	29.246	-16.225
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften	-9.455	-9.455
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-42.374	-51.628
<b>Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile</b>	<b>949.866</b>	<b>910.610</b>
Gewinnrücklagen	4.498.084	4.276.703
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE</b>	<b>6.293.109</b>	<b>6.032.472</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	637.604	681.672
<b>Eigenkapital</b>	<b>6.930.713</b>	<b>6.714.144</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>56.381.031</b>	<b>54.811.676</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2013

in TEUR	1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2012 <sup>1</sup>
Gebuchte Bruttoprämie	3.757.875	3.510.567
Gebuchte Rückversicherungsprämie	380.921	314.209
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-338.481	-423.141
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	42.388	42.948
<b>Verdiente Prämie für eigene Rechnung</b>	<b>3.080.861</b>	<b>2.816.165</b>
Ordentliche Kapitalanlageerträge	246.107	258.159
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	1.090	1.803
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	34.772	37.807
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	3.311	84.562
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	3.093	7.052
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	21.267	18.393
<b>Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>260.920</b>	<b>356.886</b>
Depotzinserträge/-aufwendungen	93.823	83.730
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>354.743</b>	<b>440.616</b>
Sonstige versicherungstechnische Erträge	705	385
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>3.436.309</b>	<b>3.257.166</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.270.013	2.046.111
Veränderung der Deckungsrückstellung	79.143	109.036
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	624.477	582.693
Sonstige Abschlusskosten	848	3.274
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	1.367	1.016
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	88.359	74.091
<b>Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	<b>3.064.207</b>	<b>2.816.221</b>
Übriges Ergebnis	-19.593	-47.775
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>352.509</b>	<b>393.170</b>
Zinsen auf Hybridkapital	31.379	25.371
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>321.130</b>	<b>367.799</b>
Steueraufwand	82.327	92.507
<b>Jahresergebnis</b>	<b>238.803</b>	<b>275.292</b>
davon		
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	17.399	13.991
<b>Konzernergebnis</b>	<b>221.404</b>	<b>261.301</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,84	2,17
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,84	2,17

<sup>1</sup> Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. Kapitel 2 des Anhangs)

# Konzern-Gesamterfolgsrechnung zum 31. März 2013

in TEUR	1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2012 <sup>1</sup>
<b>Ergebnis</b>	238.803	275.292
<b>Nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar</b>		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-19	-8.303
Steuerertrag/-aufwand	5	2.654
	<b>-14</b>	<b>-5.649</b>
<b>Nicht reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-19	-8.303
Steuerertrag/-aufwand	5	2.654
	<b>-14</b>	<b>-5.649</b>
<b>In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar</b>		
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	9.115	248.539
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-29.824	-9.682
Steuerertrag/-aufwand	5.810	-69.262
	<b>-14.899</b>	<b>169.595</b>
<b>Währungsumrechnung</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	63.023	-51.563
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-5.507	-
Steuerertrag/-aufwand	-10.454	6.675
	<b>47.062</b>	<b>-44.888</b>
<b>Veränderungen aus Sicherungsgeschäften</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-	12.453
Steuerertrag/-aufwand	-	-3.976
	<b>-</b>	<b>8.477</b>
<b>Übrige Veränderungen</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	13.252	8.524
Steuerertrag/-aufwand	-3.984	-2.510
	<b>9.268</b>	<b>6.014</b>
<b>Reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	85.390	217.953
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-35.331	-9.682
Steuerertrag/-aufwand	-8.628	-69.073
	<b>41.431</b>	<b>139.198</b>
<b>Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	85.371	209.650
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-35.331	-9.682
Steuerertrag/-aufwand	<b>-8.623</b>	<b>-66.419</b>
	<b>41.417</b>	<b>133.549</b>
<b>Gesamterfolg</b>	<b>280.220</b>	<b>408.841</b>
davon		
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	19.560	23.933
auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallend	260.660	384.908

<sup>1</sup> Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. Kapitel 2 des Anhangs)

## Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 31. März 2013

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)	
			nicht realisierte Gewinne/Verluste	Währungs- umrechnung
<b>Stand 1.1.2012</b>	120.597	724.562	453.115	11.559
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	-	-	-	-12
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Kapitalrückzahlungen	-	-	-	-
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	156.774	-42.610
Ergebnis	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-
<b>Stand 31.3.2012</b>	<b>120.597</b>	<b>724.562</b>	<b>609.889</b>	<b>-31.063</b>
<b>Stand 1.1.2013</b>	<b>120.597</b>	<b>724.562</b>	<b>987.918</b>	<b>-16.225</b>
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	-	-	-	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Kapitalrückzahlungen	-	-	-	-
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-15.469	45.471
Ergebnis	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-
<b>Stand 31.3.2013</b>	<b>120.597</b>	<b>724.562</b>	<b>972.449</b>	<b>29.246</b>

Die Konzern-Eigenkapitalentwicklung des Vorjahres wurde aufgrund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19R rückwirkend gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Erläuterungen zur Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Kapitel 2 des Anhangs).

Fortsetzung: Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)		Gewinn- rücklagen	Auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Gesellschafter	Eigenkapital
Sicherungs- geschäfte	Sonstige				
-	-22.712	3.680.397	4.967.518	635.642	5.603.160
-	-	-183	-195	195	-
-	-	-	-	94	94
-	-	-	-	-3.407	-3.407
8.477	966	-	123.607	9.942	133.549
-	-	261.301	261.301	13.991	275.292
-	-	-	-	-45.408	-45.408
<b>8.477</b>	<b>-21.746</b>	<b>3.941.515</b>	<b>5.352.231</b>	<b>611.049</b>	<b>5.963.280</b>
<b>-9.455</b>	<b>-51.628</b>	<b>4.276.703</b>	<b>6.032.472</b>	<b>681.672</b>	<b>6.714.144</b>
-	-	-23	-23	1	-22
-	-	-	-	-14.271	-14.271
-	-	-	-	7	7
-	-	-	-	-1.861	-1.861
-	9.254	-	39.256	2.161	41.417
-	-	221.404	221.404	17.399	238.803
-	-	-	-	-47.504	-47.504
<b>-9.455</b>	<b>-42.374</b>	<b>4.498.084</b>	<b>6.293.109</b>	<b>637.604</b>	<b>6.930.713</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2013

in TEUR	1.1. – 31.3.2013	1.1. – 31.3.2012 <sup>1</sup>
<b>I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis	238.803	275.292
Abschreibungen/Zuschreibungen	5.557	10.005
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-34.772	-37.807
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen	-3.311	-84.562
Ergebniseffekt aus Entkonsolidierung	-6.661	–
Ertrag aus der Vereinnahmung eines negativen Geschäfts- oder Firmenwerts	-175	–
Amortisationen	33.037	18.879
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-137.259	-164.405
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	119.966	129.892
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	296.171	379.974
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	24.899	25.819
Veränderung der Deckungsrückstellung	63.952	60.625
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	719.543	531.229
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-17.742	-40.485
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	11.058	14.897
Veränderung der Abrechnungssalden	-931.567	-425.852
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	33.886	43.124
<b>Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>415.385</b>	<b>736.625</b>

<sup>1</sup> Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. Kapitel 2 des Anhangs)



in TEUR	1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2012
<b>II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	330.017	146.191
Käufe	-46.980	–
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	89.969	166.857
Käufe	-75.192	-39.418
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	2.340.604	2.434.153
Käufe	-2.763.155	-3.285.477
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	21.205	11.918
Käufe	-6.525	-31.599
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	3.907	–
Käufe	-2.398	-1.568
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	–	185
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	27.091	11.239
Käufe	-25.624	-32.637
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	–	23
Käufe	–	-8.202
Immobilien und Immobilienfonds		
Verkäufe	13.351	28.954
Käufe	-180.098	-33.901
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-44.517	-32.666
Übrige Veränderungen	-4.641	-3.770
<b>Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-322.986</b>	<b>-669.718</b>

in TEUR	1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2012
<b>III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	309	94
Auszahlung aus Kapitalmaßnahmen	-2.555	-3.982
Strukturveränderung ohne Kontrollverlust	-22	–
Gezahlte Dividende	-47.504	-45.408
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	4.551	–
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-9.947	-9.046
<b>Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-55.168</b>	<b>-58.342</b>
<b>IV. Währungskursdifferenzen</b>	<b>9.721</b>	<b>-12.688</b>
<b>Flüssige Mittel am Anfang der Periode</b>	<b>572.188</b>	<b>506.963</b>
<b>Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)</b>	<b>46.952</b>	<b>-4.123</b>
<b>Veränderungen des Konsolidierungskreises</b>	<b>-3.833</b>	<b>–</b>
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>615.307</b>	<b>502.840</b>
<b>Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung<sup>1</sup></b>		
Ertragsteuerzahlungen (per Saldo)	-59.914	-38.608
Erhaltene Dividende <sup>2</sup>	10.384	5.760
Erhaltene Zinsen	347.307	347.177
Gezahlte Zinsen	-66.109	-63.757

<sup>1</sup> Seit dem Jahresabschluss 2012 wurden die ergänzenden Angaben zur Kapitalflussrechnung um die erhaltenen Dividendenzahlungen sowie eine Aufteilung der erhaltenen bzw. gezahlten Zinszahlungen erweitert. In diesem Zusammenhang wurden die entsprechenden Vorjahreswerte neu ermittelt. Die Ertragsteuerzahlungen sowie erhaltene Zahlungen aus Dividenden und Zinsen sind vollständig im Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten. Die gezahlten Zinsen entfallen mit 45.126 TEUR (47.777 TEUR) auf den Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit sowie mit 20.983 TEUR (15.980 TEUR) auf den Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

<sup>2</sup> Inklusive dividendenähnliche Gewinnbeteiligungen aus Investmentfonds

# Konzern-Anhang

## Zwischenbericht 1/2013

---

<b>Erläuterungen</b>	<b>32</b>
1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze	32
2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	32
3. Konsolidierungskreis und -grundsätze	37
4. Konzern-Segmentberichterstattung	39
5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz	44
6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	53
7. Sonstige Angaben	54

# Erläuterungen

## 1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Mit der Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Hannover ist die Umwandlung der Hannover Rückversicherung AG in die Rechtsform einer Europäischen Aktiengesellschaft, Societas Europaea (SE), am 19. März 2013 wirksam geworden. Das Unternehmen trägt damit die Firma Hannover Rück SE mit Sitz in der Karl-Wiechert-Allee 50, 30625 Hannover, Deutschland.

Die Hannover Rück SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) werden zu 50,22 % von der Talanx AG gehalten und in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Talanx AG gehört mehrheitlich dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI). Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück SE und deren Tochterunternehmen einbezogen werden.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen

„International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, werden beide Begriffe synonym gebraucht.

Bei der Aufstellung des Konzernquartalsabschlusses, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, greifen wir gemäß IAS 34 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

Der vorliegende Konzernquartalsabschluss wurde durch den Vorstand am 19. April 2013 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 31. März 2013 aufgestellt.

Der Konzernquartalsfinanzbericht wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt. In der Berichtsperiode wurden demnach dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie in dem vorausgegangenen Konzernjahresabschluss, über in begründeten

Einzelfällen gemäß IAS 8 vorgenommene Änderungen berichten wir gesondert im Abschnitt „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Zu näheren Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Alle vom IASB bis zum 31. März 2013 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

## Neue bzw. erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Der im Mai 2011 veröffentlichte IFRS 13 „Fair Value Measurement“ ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, prospektiv anzuwenden. Der Standard schafft einheitliche und konsistente Vorschriften zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), die bislang in unterschiedlichen Standards enthalten waren. Dabei wird der beizulegende Zeitwert durchgehend als Veräußerungspreis (Exit Price) definiert, dessen Ermittlung soweit wie möglich auf beobachtbaren Marktparametern basieren soll. Zusätzlich werden umfangreiche erläuternde und quantitative

Angabepflichten aufgenommen, die insbesondere die Qualität der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beschreiben sollen. Die Hannover Rück hat IFRS 13 im ersten Quartal 2013 erstmals angewendet. Die Erstanwendung führte zu keiner wesentlichen Änderung der Wertansätze im Konzernabschluss. Zu den neuen Angaben verweisen wir insgesamt auf unsere Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zu Zeitwerten und Zeitwerthierarchie“ am Ende des Kapitels 5.1 „Selbstverwaltete Kapitalanlagen“.

## Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Im November 2009 hat das IASB den IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. IFRS 9 ist der erste Teil eines dreiphasigen Projekts, welches den IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ durch einen neuen Standard ersetzen wird. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Vorschriften des IFRS 9 wurden im Oktober 2010 im Hinblick auf finanzielle Verbindlichkeiten, für die die Fair-Value-Option gewählt wird, ergänzt. Im Dezember 2011 hat das IASB „Mandatory Effective Date and Transition Disclosures (Amendments to IFRS 9 and IFRS 7)“ veröffentlicht, wodurch der verpflichtende Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 auf Berichtsperioden verschoben wird, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Außerdem werden Erleichterungen in Bezug auf die Anpassung früherer Perioden und die entsprechenden Angaben nach IFRS 7 gewährt. Weder IFRS 9 noch die genannten Folgeänderungen sind bisher durch die EU übernommen worden.

Gemäß IFRS 11 wird eine quotalen Einbeziehung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen zukünftig nicht mehr zulässig sein. Vielmehr sind Anteile an Gemeinschaftsunternehmen zwingend nach der At-Equity-Methode einzubeziehen.

Darüber hinaus wurden die bisher in den Standards IAS 27 und IAS 31 enthaltenen Anhangfordernisse im IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ zusammengefasst und neu gestaltet. Mit dem Ziel, dem Abschlussadressaten das Wesen der Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verdeutlichen, sind im Vergleich zu den bisherigen Regelungen zum Teil deutlich erweiterte Angabepflichten vorgesehen.

Im Mai 2011 hat das IASB fünf neue bzw. überarbeitete Standards herausgegeben, die die Konsolidierung, die Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie damit in Beziehung stehende Anhangangaben neu regeln.

Die überarbeitete Fassung des IAS 27 beinhaltet zukünftig ausschließlich Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im separaten Abschluss des Mutterunternehmens. Dabei wurden im Vergleich zum bisherigen Wortlaut des Standards nur geringfügige Änderungen vorgenommen.

In diesem Zusammenhang ersetzen IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ und IFRS 11 „Joint Arrangements“ die bisherigen Regelungen zu Konzernabschlüssen und Zweckgesellschaften (IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ und SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“) sowie die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-13 „Jointly Controlled Entities – Non-monetary Contributions by Venturers“).

In der Neufassung des IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ wird der Inhalt der Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen um Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen erweitert. In beiden Fällen wird die Anwendung der At-Equity-Methode einheitlich vorgeschrieben.

Die wesentliche Neuerung des IFRS 10 besteht darin, dass nunmehr der Beherrschungsansatz als einheitliches Prinzip zur Prüfung der Konsolidierungspflicht definiert wird, unabhängig davon, ob die Beherrschung gesellschaftsrechtlich, vertraglich oder wirtschaftlich begründet wird.

Im Juni 2012 hat das IASB ergänzend die Änderungen „Consolidated Financial Statements, Joint Arrangements and Disclosure of Interests in Other Entities: Transition Guidance – Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12“ veröffentlicht. Dadurch wird klargestellt, dass IFRS 10 ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden ist, falls das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt. Die Angabe angepasster Vergleichszahlen wird auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt und rückwirkende Anpassungen für Tochterunternehmen, die im Vergleichszeitraum veräußert wurden, sind nicht vorzunehmen. Zudem sind bei der Erstanwendung des IFRS 12 keine vergleichenden Informationen zu nicht konsolidierten Zweckgesellschaften darzustellen. Diese Änderungen sind am 4. April 2013 durch die EU übernommen worden.

Im Oktober 2012 hat das IASB die Ergänzung „Investment Entities – Changes to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27“ herausgegeben. Sofern das Mutterunternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, wird eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen unter IFRS 10 gewährt. Solche Mutterunternehmen bewerten ihre Investitionen in bestimmte Tochtergesellschaften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 „Financial Instruments“ oder IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Diese Ergänzungen sind bisher nicht durch die EU übernommen worden.

Die Vorschriften der IFRS 10, 11 und 12 sowie die geänderten IAS 27 und 28 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Der Regelungsausschuss für Rechnungslegung (RAR; bzw. „Accounting Regulatory Committee, ARC“) hat im Juni 2012 entschieden, dass

innerhalb der EU die genannten Standards erst ein Jahr später, zum 1. Januar 2014, verpflichtend anzuwenden sein sollen. Die neuen Standards IFRS 10, 11, 12 sowie die geänderten IAS 27 und 28 sind im Dezember 2012 von der EU übernommen worden.

Im Dezember 2011 hat das IASB „Amendments to IAS 32 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“ herausgegeben. Während die Vorschriften zur Aufrechnung von Finanzinstrumenten unverändert bleiben, werden in den Anwendungsleitlinien des Standards Klarstellungen hinsichtlich der Kriterien „gegenwärtiger Zeitpunkt“ und „Gleichzeitigkeit“ aufgenommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wurden im Dezember 2012 von der EU übernommen.

### Wesentliche Umrechnungskurse

Die in Landeswährung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen der Einzelgesellschaften werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet und in den Konzernabschluss übernommen. Die Umrechnung der Fremdwährungspositionen

in den Bilanzposten der Einzelgesellschaften sowie die Übernahme dieser Posten in den Konzernabschluss erfolgt zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags.

#### Wesentliche Umrechnungskurse

1 EUR entspricht:	31.3.2013	31.12.2012	1.1.-31.3.2013	1.1.-31.3.2012
	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
AUD	1,2297	1,2690	1,2695	1,2585
BHD	0,4828	0,4970	0,4963	0,4988
CAD	1,3010	1,3119	1,3285	1,3234
CNY	7,9582	8,2148	8,1902	8,3337
GBP	0,8462	0,8180	0,8463	0,8369
HKD	9,9432	10,2186	10,2117	10,2679
KRW	1.425,3735	1.407,2395	1.431,9372	1.497,8491
MYR	3,9679	4,0364	4,0676	4,0576
SEK	8,3487	8,5742	8,5006	8,8613
USD	1,2806	1,3182	1,3164	1,3231
ZAR	11,7805	11,2069	11,7136	10,2426

### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen an dem IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ veröffentlicht. Gemäß dem überarbeiteten IAS 1 sind Positionen des sonstigen Gesamtergebnisses zukünftig danach zu gruppieren, ob sie erfolgswirksam durch die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst werden können oder dauerhaft im sonstigen Gesamtergebnis verbleiben. Für beide Gruppen sind entsprechende Zwischensummen zu bilden. Sofern Posten des sonstigen Gesamtergebnisses vor Steuern dargestellt werden, sind entsprechende Steuerposten für jede Gruppe des sonstigen Gesamtergebnisses getrennt auszuweisen. Die Änderungen sind im Juni 2012 durch die

EU übernommen worden und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Die Hannover Rück hat den geänderten IAS 1 im ersten Quartal 2013 erstmals angewendet, die Konzern-Gesamterfolgsrechnung neu gegliedert und den zu Vergleichszwecken angegebenen Ausweis des Vorjahreszeitraums im Einklang mit IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ entsprechend angepasst. Durch die Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Wertansätze im Konzernabschluss bzw. das Konzernergebnis.

Im ersten Quartal 2013 hat die Hannover Rück den überarbeiteten IAS 19 „Employee Benefits“ (IAS 19R), der vom IASB im Juni 2011 veröffentlicht worden ist, erstmalig angewendet. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Änderung wurde im Juni 2012 von der EU in europäisches Recht übernommen. Entsprechend den Übergangsvorschriften erfolgte die Anwendung des Standards retrospektiv im Einklang mit IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“.

Die bisherige Anwendung der Korridor-Methode im Rahmen der Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsplänen führte dazu, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nur insoweit erfasst wurden, wie sie bestimmte Größenkriterien überschritten. Zudem wurde der zu erfassende Anteil über mehrere Jahre verteilt. Eine außerbilanzielle Erfassung von Teilbeträgen der Pensionsverpflichtung ergab sich ebenso aus den bislang geltenden Regelungen zu rückwirkenden Planänderungen, die zu einer Erhöhung der bestehenden Verpflichtung und damit zu einem nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand führten. Dieser nachzuerrechnende Dienst-

zeitaufwand war nur insoweit sofort zu berücksichtigen, als die zusätzlichen Anwartschaften bereits unverfallbar waren. Die darüber hinausgehenden Beträge wurden pro rata erfasst, bis die resultierenden Anwartschaften unverfallbar wurden.

Entsprechend der Neuregelung des IAS 19R sind sowohl sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis als auch nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand im Periodenergebnis sofort und vollständig zu erfassen. Darüber hinaus ist die Rendite auf Planvermögen künftig aus der Höhe des Diskontierungszinssatzes, der der Bewertung der Pensionsverpflichtung zugrunde liegt, abzuleiten. Da die Finanzierung von Pensionszusagen im Hannover Rück-Konzern nur zu einem geringen Anteil über Planvermögen erfolgt, ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Des Weiteren führte die Anwendung des überarbeiteten IAS 19 zu einer geringfügigen Anpassung der Bilanzierung aus deutschen Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Auswirkungen aus der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 und auf den dargestellten Vorjahreszeitraum 2012 stellen sich wie folgt dar:

<b>Konzernbilanz zum 1. Januar 2012</b>			
in TEUR	1.1.2012 wie ausgewiesen	Anpassungen	1.1.2012
<b>Aktiva</b>			
Aktive latente Steuern	682.888	306	683.194
<b>Passiva</b>			
Pensionsrückstellungen	88.299	6.951	95.250
Passive latente Steuern	1.723.265	-1.304	1.721.961
Andere Verbindlichkeiten	443.671	-1.846	441.825
Verbindlichkeiten	44.260.297	3.802	44.264.099
Rücklage gemäß IAS 19R	-	-4.159	-4.159
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	446.121	-4.159	441.962
Gewinnrücklagen	3.679.351	1.046	3.680.397
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE	4.970.631	-3.113	4.967.518
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	636.024	-382	635.642
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.606.655</b>	<b>-3.495</b>	<b>5.603.160</b>

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012**

in TEUR	31.12.2012 wie ausgewiesen	Anpassungen	31.12.2012
<b>Aktiva</b>			
Aktive latente Steuern	620.493	-37	620.456
<b>Passiva</b>			
Pensionsrückstellungen	86.464	39.692	126.156
Passive latente Steuern	1.972.373	-12.300	1.960.073
Andere Verbindlichkeiten	494.604	-1.293	493.311
Verbindlichkeiten	48.071.433	26.099	48.097.532
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-16.216	-9	-16.225
Rücklage gemäß IAS 19R	-	-24.417	-24.417
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	935.036	-24.426	910.610
Gewinnrücklagen	4.275.613	1.090	4.276.703
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE	6.055.808	-23.336	6.032.472
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	684.472	-2.800	681.672
<b>Eigenkapital</b>	<b>6.740.280</b>	<b>-26.136</b>	<b>6.714.144</b>

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahreszeitraums waren aus der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R die folgenden Anpassungen vorzunehmen:

in TEUR	1.1.–31.3.2012 wie ausgewiesen	Anpassungen	1.1.–31.3.2012
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Übriges Ergebnis	-47.779	4	-47.775
Operatives Ergebnis (EBIT)	393.166	4	393.170
Ergebnis vor Steuern	367.795	4	367.799
Steueraufwand	92.509	-2	92.507
Jahresergebnis	275.286	6	275.292
davon			
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	13.995	-4	13.991
<b>Konzernergebnis</b>	<b>261.291</b>	<b>10</b>	<b>261.301</b>
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,17	-	2,17
Verwässertes Ergebnis je Aktie	2,17	-	2,17



### 3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

#### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Das gilt analog für Zweckgesellschaften, über deren Konsolidierung wir im Folgenden separat berichten.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Im Rahmen der Acquisition-Method werden die Anschaffungskosten, bemessen zum Zeitwert der hingebenen Gegenleistung der Muttergesellschaft am Erwerbstichtag, mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Negative sowie geringfügige

#### Konsolidierung konzerninterner Geschäftsvorfälle

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden ebenfalls eliminiert.

#### Konsolidierung von Zweckgesellschaften

Geschäftsbeziehungen mit Zweckgesellschaften sind nach SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Konsolidierung zu untersuchen. In Fällen, in denen die IFRS derzeit keine spezifischen Regelungen

#### Retrozessionen und Insurance-Linked-Securities (ILS)

Die Hannover Rück zeichnet im Rahmen ihrer erweiterten Insurance-Linked-Securities (ILS)-Aktivitäten sogenannte besicherte Frontingverträge, bei denen von Zedenten übernommene Risiken unter Nutzung von Zweckgesellschaften an konzernfremde institutionelle Investoren abgegeben werden. Die Zielsetzung dieser Transaktionen ist der direkte Transfer von Kundengeschäft. Bei diesen Strukturen besteht aufgrund des fehlenden kontrollierenden Einflusses über die jeweils involvierten Zweckgesellschaften seitens Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt. Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb werden als Aufwand erfasst.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der At-Equity-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Das nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses und ist im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen. Es beträgt zum 31. März 2013 17,4 Mio. EUR (14,0 Mio. EUR).

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Transaktionen zwischen einer Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns werden in Übereinstimmung mit IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ gleichfalls eliminiert.

gen enthalten, stützt sich die Hannover Rück unter Anwendung von IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ bei der Analyse auch auf die relevanten US GAAP-Vorschriften.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der operativen Gesellschaften des Teilkonzerns Clarendon Insurance Group, Inc. (CIGI), Wilmington, an die Enstar Group Ltd., Hamilton/Bermuda, wurde mit Wirkung zum 12. Juli 2011 ein Teilportfolio der CIGI an eine Zweckgesellschaft retrozediert. Die Retrozession hat eine Laufzeit bis zur endgültigen Abwicklung der zugrunde liegenden Verpflichtungen. Da die Hannover Rück nicht der Hauptnutznießer der Zweckgesellschaft ist und weder mittelbare noch unmittelbare Kontrolle über diese ausübt, besteht keine Konsolidierungspflicht für diese Zweckgesellschaft.

### Verbriefung von Rückversicherungsrisiken

Die Verbriefung von Rückversicherungsrisiken wird im Wesentlichen unter Verwendung von Zweckgesellschaften strukturiert.

Im Vorjahr hat die Hannover Rück eine Katastrophenanleihe (Cat-Bond) emittiert, um Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen durch europäische Sturmereignisse in den Kapitalmarkt zu transferieren. Der Cat-Bond in Höhe von nominal 100,0 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2016 und wurde von Eurus III Ltd. bei institutionellen Investoren aus Europa, Nordamerika und Asien platziert. Eurus III Ltd. ist eine Zweckgesellschaft mit Sitz in Hamilton/Bermuda, die im August 2012 als Special Purpose Insurer unter dem Bermuda Insurance Act 1978 registriert worden ist. Die im Rahmen der Transaktion mit der Zweckgesellschaft abgeschlossenen Retrozessionen bieten der Hannover Rück SE, der E+S Rück AG und der Hannover Re (Bermuda) Ltd. Schutz gegen die erwähnten Katastrophenrisiken. Da die Hannover Rück keinen kontrollierenden Einfluss über Eurus III Ltd. ausübt, besteht keine Konsolidierungspflicht für die Zweckgesellschaft.

### Übernommenes Personen-Rückversicherungsgeschäft

Einige Transaktionen im Segment Personen-Rückversicherung erfolgen unter Einbeziehung von zedierenden Zweckgesellschaften als Vertragspartner, die von konzernfremden Parteien gegründet worden sind und von denen Konzerngesellschaften der Hannover Rück-Gruppe bestimmte versicherungstechnische und/oder finanzielle Risiken übernehmen. Die Transaktionen dienen beispielsweise der Finanzierung statutarischer Rückstellungen (sogenannte Triple-X- bzw. AXXX-Reserven) bzw. der Übertragung extremer Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts. Da die Hannover Rück aus ihren Geschäftsbeziehungen mit diesen

### Kapitalanlagen

Im Rahmen des Kapitalanlagemanagements beteiligt sich die Hannover Rück seit dem Jahr 1988 an einer Vielzahl von Zweckgesellschaften, im Wesentlichen Fonds, die ihrerseits bestimmte Formen von Eigen- und Fremdkapitalanlagegeschäft tätigen. Im Ergebnis unserer Analyse der Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften kamen wir zu dem Schluss, dass der Konzern in keiner dieser Transaktionen einen kontrollierenden Einfluss ausübt und daher keiner Konsolidierungsnotwendigkeit unterliegt.

Die Hannover Rück beteiligt sich im Wesentlichen über die Gesellschaften Hannover Insurance-Linked Securities GmbH & Co. KG (HILS) und Leine Investment SICAV-SIF durch die Investition in Katastrophenanleihen an einer Reihe von Zweckgesellschaften zur Verbriefung dieser Katastrophenrisiken. Während die HILS ihren Bestand weiter verwaltet, wird

Im Rahmen ihrer „K“-Transaktionen hat sich die Hannover Rück Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken am Kapitalmarkt beschafft. Bei der „K-Zession“, die bei nordamerikanischen, europäischen und asiatischen Investoren platziert wurde, handelt es sich um eine quotale Abgabe auf das weltweite Naturkatastrophengeschäft sowie Luftfahrt- und Transportrisiken. Das Volumen dieser Verbriefung beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 256,2 Mio. EUR (268,0 Mio. EUR). Die Transaktion hat eine unbefristete Laufzeit und kann von den Investoren jährlich gekündigt werden. Für die Transaktion wird Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft, genutzt.

Darüber hinaus nutzt die Hannover Rück die Zweckgesellschaft Kaith Re Ltd. für diverse Retrozessionen ihrer traditionellen Deckungen an institutionelle Investoren. Gemäß SIC-12 wird Kaith Re Ltd. in den Konzernabschluss einbezogen.

Zweckgesellschaften weder die Mehrheit der ökonomischen Risiken oder des Nutzens zieht noch einen kontrollierenden Einfluss ausüben kann, besteht für die Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht.

In Abhängigkeit von der Klassifikation der Verträge gemäß IFRS 4 oder IAS 39 werden die Transaktionen entweder in der rückversicherungstechnischen Rechnung oder als derivative Finanzinstrumente oder als finanzielle Garantien bilanziert. Wir verweisen ergänzend auf unsere Ausführungen im Kapitel 7.1 „Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien“.

zukünftiges Neugeschäft in diesem Bereich von den im Vorjahr gegründeten Leine Investment-Gesellschaften mit Sitz in Luxemburg gezeichnet. Die Leine Investment General Partner S.à. r.l. ist die geschäftsführende Gesellschafterin der Vermögensverwaltungsgesellschaft Leine Investment SICAV-SIF, deren Zweck im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portefeuilles von an Versicherungsrisiken gebundenen Wertpapieren (Insurance-Linked Securities, Katastrophenanleihen), auch für konzernfremde Investoren, besteht. Auch bei diesen Transaktionen besteht aufgrund des fehlenden kontrollierenden Einflusses seitens der Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht der beteiligten Zweckgesellschaften.

### Unternehmenserwerbe und Neugründungen

Im Januar 2013 wurde die HR GLL Central Europe Holding GmbH mit Sitz in München gegründet und mit Wirkung zum ersten Quartal 2013 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile an der Gesellschaft werden zu 100 % von der HR GLL Central Europe GmbH & KG, München, gehalten. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung, die Vermietung, die Verpachtung und die Veräußerung von in Europa gelegenen gewerblichen Immobilien oder grundstücksgleichen Rechten sowie die Gründung und der Erwerb von Tochtergesellschaften in Form von Immobiliengesellschaften, die diese Immobilien erwerben und halten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurde die Glencar Underwriting Managers, Inc. mit Sitz in Chicago, USA (Glencar), aufgrund der zu verzeichnenden Ausweitung des Geschäftsvolumens erstmalig konsolidiert. Der Geschäftszweck der Gesellschaft besteht darin, Spezialgeschäft sowie Schaden- und Unfall- Programmgeschäft im US-amerikanischen Markt mit einem Schwerpunkt auf kleinen bis mittelgroßen Programmen zu zeichnen. Im zweiten Quartal 2011 beteiligte sich die

### Unternehmensveräußerungen und Abgänge

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat die Hannover Rück durch die vertraglich vereinbarte Rückübertragung ihres stimmberechtigten Anteils (Management Share) an der Secquaero ILS Fund Ltd., Georgetown, Grand Cayman an den konzernfremden Investmentmanager die Kontrolle über die Gesellschaft und ihre Beteiligungen aufgegeben. Die Gesellschaft wird daher seit diesem Zeitpunkt nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen, sondern als Beteiligung zum Nettovermögenswert

### Weitere gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat die Hannover Rück das gesamte Geschäft ihrer Tochtergesellschaft Hannover Life Reassurance (UK) Ltd., Virginia Water, im Weg eines sogenannten Part-VII-Transfers auf eine neu gegründete Niederlassung der Hannover Rück SE mit gleichem Firmensitz übertragen. Diese Niederlassung trägt die Firma Hannover Re UK Life Branch und wurde am 3. Dezember 2012 unter dem Companies Act 2006 registriert. Die Hannover Life Reassu-

rance (UK) Ltd. wurde am 8. Januar 2013 aus dem Commercial Register gestrichen und zum ersten Quartal 2013 liquidiert. Da es sich bei dieser konzerninternen Umstrukturierung um eine Transaktion zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung handelt, resultiert aus der Transaktion weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch eine Auswirkung auf das Konzernergebnis.

Funis GmbH & Co. KG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Hannover Rück SE, mit einer Kapitaleinlage von 98.000 USD (das entsprach 49,0 % des Stammkapitals) an der Glencar. Im Verlauf des dritten Quartals 2011 wurden Vorzugsaktien in Höhe von rund 2,3 Mio. USD erworben, die in Höhe von 1,6 Mio. USD stimmberechtigte, kündbare Eigenkapitalinstrumente darstellen und damit nach IAS 32 als Fremdkapital auszuweisen waren. Die verbleibenden Vorzugsaktien in Höhe von rund 0,7 Mio. USD sind als stimmrechtlose, unkündbare Eigenkapitalinstrumente ausgestattet und werden gemäß IAS 32 als Eigenkapital ausgewiesen. Da die Hannover Rück über die Stimmrechtsmehrheit an der Glencar verfügt, besteht die Möglichkeit, Kontrolle über die Gesellschaft auszuüben. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde die Glencar bis zum vierten Quartal 2012 als Beteiligung geführt. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt und zum Bilanzstichtag hielt die Funis Anteile am Stammkapital in Höhe von 49,0%. Der passive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 0,2 Mio. EUR wurde erfolgswirksam vereinnahmt.

(Net Asset Value) weitergeführt und unter den sonstigen Kapitalanlagen bilanziert. Aus der Ausbuchung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Einbuchung der Beteiligung zum Nettovermögenswert wurde im sonstigen Ergebnis ein Ertrag in Höhe von 1,2 Mio. EUR ausgewiesen. Darüber hinaus wurden kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5,5 Mio. EUR realisiert.

## 4. Konzern-Segmentberichterstattung

Die dargestellten Segmentinformationen basieren auf den gleichen Grundsätzen wie diejenigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Sie folgen der Systematik des internen Berichtswesens, anhand dessen der Gesamtvorstand regelmäßig die Leistung der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet. Die Spalte Konsolidierung enthält neben der Eliminierung von segmentübergreifenden Geschäftsvorfällen insbesondere auch Gesellschaften, deren Geschäftstätigkeit nicht eindeutig der Schaden-Rückversicherung oder der Personen-Rückversicherung zugeordnet werden kann. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Service- bzw. Finanzierungsgesellschaften des

Konzerns. Da die zur Steuerung der Segmente herangezogenen Ergebnisgrößen der Systematik des Konzernabschlusses entsprechen, geben wir keine separate Überleitungsrechnung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis an. Sowohl die im Berichtszeitraum erstmals konsolidierten Gesellschaften Glencar Underwriting Managers, Inc., Chicago und HR GLL Central Europe Holding GmbH, München als auch die Secquaero ILS Fund Ltd., die nicht mehr in den Konzernabschluss einzu beziehen war, sind dem Segment Schaden-Rückversicherung zuzuordnen. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

<b>Aufteilung der Aktiva</b>	<b>Schaden-Rückversicherung</b>	
in TEUR	<b>31.3.2013</b>	31.12.2012 <sup>1</sup>
<b>Aktiva</b>		
Dauerbestand	3.029.771	3.213.397
Darlehen und Forderungen	3.323.618	3.313.608
Dispositiver Bestand	15.802.778	15.572.034
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	56.351	113.030
Übrige Kapitalanlagen	1.919.397	1.679.251
Kurzfristige Anlagen	365.295	325.302
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	441.207	407.336
<b>Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management</b>	<b>24.938.417</b>	<b>24.623.958</b>
Depotforderungen	892.845	925.312
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	1.161	25.803
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>25.832.423</b>	<b>25.575.073</b>
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.227.906	1.288.664
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	181.978	135.999
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	711	1.103
Abgegrenzte Abschlusskosten	516.418	476.592
Abrechnungsforderungen	2.416.582	1.691.435
Übrige Segmentaktiva	1.339.983	1.288.719
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	6.333
<b>Summe Aktiva</b>	<b>31.516.001</b>	<b>30.463.918</b>
<b>Aufteilung der Verbindlichkeiten</b>		
in TEUR		
<b>Passiva</b>		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	19.320.618	18.595.088
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	2.596.168	2.253.544
Rückstellungen für Gewinnanteile	138.548	141.114
Depotverbindlichkeiten	424.328	432.884
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	89.541	84.523
Abrechnungsverbindlichkeiten	667.437	702.224
Langfristige Verbindlichkeiten	172.505	167.774
Übrige Segmentpassiva	2.003.838	1.868.048
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>25.412.983</b>	<b>24.245.199</b>

<sup>1</sup> Angepasst gemäß IAS 8

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
31.3.2013	31.12.2012 <sup>1</sup>	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2013	31.12.2012 <sup>1</sup>
198.399	199.319	122.442	193.240	3.350.612	3.605.956
76.979	75.424	31.262	26.155	3.431.859	3.415.187
6.181.162	5.805.682	433.644	433.602	22.417.584	21.811.318
81.229	75.731	19.503	19.487	157.083	208.248
79.833	75.055	1.927	-2.530	2.001.157	1.751.776
161.310	183.866	31.532	550	558.137	509.718
171.440	161.258	2.660	3.594	615.307	572.188
<b>6.950.352</b>	<b>6.576.335</b>	<b>642.970</b>	<b>674.098</b>	<b>32.531.739</b>	<b>31.874.391</b>
13.809.052	13.702.535	-	-	14.701.897	14.627.847
104.423	97.455	-	-	105.584	123.258
<b>20.863.827</b>	<b>20.376.325</b>	<b>642.970</b>	<b>674.098</b>	<b>47.339.220</b>	<b>46.625.496</b>
281.671	251.161	-1.709	-1.610	1.507.868	1.538.215
511.859	507.257	-	-	511.859	507.257
1.457	2.620	-181	-246	183.254	138.373
1.195	1.508	-	-	1.906	2.611
1.351.202	1.364.675	10	12	1.867.630	1.841.279
1.367.328	1.375.992	-565	-1.763	3.783.345	3.065.664
521.864	503.325	-675.898	-705.596	1.185.949	1.086.448
-	-	-	-	-	6.333
<b>24.900.403</b>	<b>24.382.863</b>	<b>-35.373</b>	<b>-35.105</b>	<b>56.381.031</b>	<b>54.811.676</b>
3.201.322	3.017.220	-1.709	-1.610	22.520.231	21.610.698
10.972.942	10.974.804	-172	-234	10.972.770	10.974.570
102.195	86.265	-	-	2.698.363	2.339.809
88.999	73.105	-	-	227.547	214.219
391.189	388.176	-	-	815.517	821.060
5.829.617	5.713.361	-	-	5.919.158	5.797.884
235.717	421.214	-514	-2.029	902.640	1.121.409
-	4.552	2.234.363	2.228.465	2.406.868	2.400.791
1.627.498	1.626.756	-644.112	-677.712	2.987.224	2.817.092
<b>22.449.479</b>	<b>22.305.453</b>	<b>1.587.856</b>	<b>1.546.880</b>	<b>49.450.318</b>	<b>48.097.532</b>

<b>Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>Schaden-Rückversicherung</b>	
in TEUR	<b>1.1. – 31.3.2013</b>	1.1. – 31.3.2012 <sup>1</sup>
Gebuchte Bruttoprämie	2.197.623	2.116.636
davon		
aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–
aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	2.197.623	2.116.636
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	1.691.927	1.554.703
Kapitalanlageergebnis	186.823	254.519
davon		
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-3.955	45.630
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	3.085	5.666
Depotzinserträge/-aufwendungen	3.632	3.308
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.158.564	1.115.144
Veränderung der Deckungsrückstellung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	386.521	351.939
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	48.761	40.862
Übriges Ergebnis	-26.245	-38.235
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>258.659</b>	<b>263.042</b>
Zinsen auf Hybridkapital	–	–
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>258.659</b>	<b>263.042</b>
Steueraufwand	66.839	77.053
<b>Jahresergebnis</b>	<b>191.820</b>	<b>185.989</b>
davon		
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	16.932	12.835
<b>Konzernergebnis</b>	<b>174.888</b>	<b>173.154</b>

<sup>1</sup> Angepasst gemäß IAS 8

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2012 <sup>1</sup>	1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2012	1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2012 <sup>1</sup>
1.560.301	1.393.977	-49	-46	3.757.875	3.510.567
49	46	-49	-46	-	-
1.560.252	1.393.931	-	-	3.757.875	3.510.567
1.388.856	1.261.464	78	-2	3.080.861	2.816.165
162.373	177.398	5.547	8.699	354.743	440.616
7.141	35.374	125	3.558	3.311	84.562
8	1.386	-	-	3.093	7.052
90.191	80.422	-	-	93.823	83.730
1.111.371	931.164	78	-197	2.270.013	2.046.111
79.081	109.037	62	-1	79.143	109.036
239.463	236.408	3	-1.749	625.987	586.598
39.511	34.105	87	-876	88.359	74.091
6.545	-5.853	107	-3.687	-19.593	-47.775
<b>88.348</b>	<b>122.295</b>	<b>5.502</b>	<b>7.833</b>	<b>352.509</b>	<b>393.170</b>
-	-	31.379	25.371	31.379	25.371
<b>88.348</b>	<b>122.295</b>	<b>-25.877</b>	<b>-17.538</b>	<b>321.130</b>	<b>367.799</b>
22.617	20.949	-7.129	-5.495	82.327	92.507
<b>65.731</b>	<b>101.346</b>	<b>-18.748</b>	<b>-12.043</b>	<b>238.803</b>	<b>275.292</b>
467	1.156	-	-	17.399	13.991
<b>65.264</b>	<b>100.190</b>	<b>-18.748</b>	<b>-12.043</b>	<b>221.404</b>	<b>261.301</b>

## 5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

### 5.1 Selbstverwaltete Kapitalanlagen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen in die Kategorien Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie dispositiver Bestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Ferner umfassen die selbstverwalteten Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, Immobilien und Immobilienfonds (beinhaltet auch: Grundstücke, grundstücksgleiche

Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken; sog. „fremdgenutzter Grundbesitz“), sonstige Kapitalanlagen, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, sowie Schecks und Kassenbestand.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Die folgende Tabelle zeigt die geografische Herkunft der selbstverwalteten Kapitalanlagen.

<b>Kapitalanlagen</b>		
in TEUR	<b>31.3.2013</b>	31.12.2012
<b>Geografische Herkunft</b>		
Deutschland	6.803.777	6.779.027
Großbritannien	2.391.189	2.955.807
Frankreich	1.865.251	1.819.918
Übrige	6.984.540	6.348.984
<b>Europa</b>	<b>18.044.757</b>	<b>17.903.736</b>
USA	8.490.878	8.065.355
Übrige	1.152.301	1.162.038
<b>Nordamerika</b>	<b>9.643.179</b>	<b>9.227.393</b>
Asien	1.271.175	1.301.702
Australien	2.316.130	2.245.320
<b>Australasien</b>	<b>3.587.305</b>	<b>3.547.022</b>
Afrika	400.394	417.557
Übrige	856.104	778.683
<b>Gesamt</b>	<b>32.531.739</b>	<b>31.874.391</b>



## Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere

in TEUR	31.3.2013		31.12.2012	
	Fortgeführte Anschaffungskosten <sup>1</sup>	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungskosten <sup>1</sup>	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>				
innerhalb eines Jahres	830.889	840.603	908.601	916.267
zwischen einem und zwei Jahren	527.761	547.238	606.525	629.138
zwischen zwei und drei Jahren	1.183.848	1.271.883	1.089.354	1.171.603
zwischen drei und vier Jahren	411.743	447.659	532.996	577.930
zwischen vier und fünf Jahren	58.969	62.370	150.735	162.378
zwischen fünf und zehn Jahren	334.732	368.026	315.208	350.218
nach mehr als zehn Jahren	2.670	3.296	2.537	3.198
<b>Gesamt</b>	<b>3.350.612</b>	<b>3.541.075</b>	<b>3.605.956</b>	<b>3.810.732</b>
<b>Darlehen und Forderungen</b>				
innerhalb eines Jahres	205.098	207.863	207.861	216.965
zwischen einem und zwei Jahren	367.307	380.402	408.386	423.503
zwischen zwei und drei Jahren	290.683	307.187	311.764	330.670
zwischen drei und vier Jahren	590.549	643.481	382.075	417.721
zwischen vier und fünf Jahren	94.716	103.842	285.438	312.267
zwischen fünf und zehn Jahren	1.093.130	1.208.017	1.033.273	1.156.510
nach mehr als zehn Jahren	790.376	921.036	786.390	922.804
<b>Gesamt</b>	<b>3.431.859</b>	<b>3.771.828</b>	<b>3.415.187</b>	<b>3.780.440</b>
<b>Dispositiver Bestand</b>				
innerhalb eines Jahres <sup>2</sup>	2.819.665	2.831.766	2.379.998	2.387.173
zwischen einem und zwei Jahren	2.350.621	2.389.419	2.758.881	2.797.560
zwischen zwei und drei Jahren	2.396.856	2.487.475	2.525.881	2.616.092
zwischen drei und vier Jahren	1.889.815	1.987.496	1.775.135	1.862.419
zwischen vier und fünf Jahren	2.322.824	2.428.414	2.436.644	2.549.947
zwischen fünf und zehn Jahren	7.846.921	8.337.707	7.132.799	7.617.225
nach mehr als zehn Jahren	2.806.754	3.099.392	2.709.969	3.033.562
<b>Gesamt</b>	<b>22.433.456</b>	<b>23.561.669</b>	<b>21.719.307</b>	<b>22.863.978</b>
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>				
innerhalb eines Jahres	57.986	57.986	69.544	69.544
zwischen einem und zwei Jahren	7.838	7.838	15.626	15.626
zwischen zwei und drei Jahren	3.724	3.724	17.619	17.619
zwischen drei und vier Jahren	3.177	3.177	14.823	14.823
zwischen vier und fünf Jahren	1.983	1.983	4.936	4.936
zwischen fünf und zehn Jahren	–	–	7.276	7.276
nach mehr als zehn Jahren	17.520	17.520	17.589	17.589
<b>Gesamt</b>	<b>92.228</b>	<b>92.228</b>	<b>147.413</b>	<b>147.413</b>

<sup>1</sup> Inklusive abgegrenzter Zinsen

<sup>2</sup> Inklusive kurzfristiger Anlagen und flüssiger Mittel

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen  
aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte**

in TEUR	31.3.2013				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitglieds- staaten	389.795	26.699	–	5.554	422.048
Schuldtitel der US-Regierung	840.640	25.062	–	8.762	874.464
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	56.266	699	7	644	57.602
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	659.439	37.900	–	9.187	706.526
Schuldtitel von Unternehmen	266.415	14.620	1.203	4.466	284.298
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.090.520	86.693	–	18.924	1.196.137
<b>Gesamt</b>	<b>3.303.075</b>	<b>191.673</b>	<b>1.210</b>	<b>47.537</b>	<b>3.541.075</b>

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen  
aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte**

in TEUR	31.12.2012				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitglieds- staaten	393.836	28.425	–	7.097	429.358
Schuldtitel der US-Regierung	819.013	27.592	–	6.208	852.813
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	56.054	611	42	160	56.783
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	650.493	39.766	–	9.744	700.003
Schuldtitel von Unternehmen	449.024	18.863	872	9.172	476.187
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.181.346	90.836	403	23.809	1.295.588
<b>Gesamt</b>	<b>3.549.766</b>	<b>206.093</b>	<b>1.317</b>	<b>56.190</b>	<b>3.810.732</b>

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen  
aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte**

in TEUR	31.3.2013				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Darlehen und Forderungen</b>					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	–	–	–	273	273
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	2.016.433	217.780	388	32.820	2.266.645
Schuldtitel von Unternehmen	330.493	22.482	24	6.477	359.428
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.026.619	100.556	437	18.744	1.145.482
<b>Gesamt</b>	<b>3.373.545</b>	<b>340.818</b>	<b>849</b>	<b>58.314</b>	<b>3.771.828</b>

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen  
aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte**

in TEUR	31.12.2012				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Darlehen und Forderungen</b>					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	10.271	590	–	204	11.065
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	2.005.258	238.045	58	30.095	2.273.340
Schuldtitel von Unternehmen	330.248	23.476	15	4.981	358.690
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.018.651	103.215	–	15.479	1.137.345
<b>Gesamt</b>	<b>3.364.428</b>	<b>365.326</b>	<b>73</b>	<b>50.759</b>	<b>3.780.440</b>

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen  
aus dem dispositiven Bestand sowie dessen Marktwerte**

in TEUR	31.3.2013				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dispositiver Bestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	1.768.342	82.192	2.116	19.270	1.867.688
Schuldtitel der US-Regierung	1.150.465	39.888	3.872	3.688	1.190.169
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	1.577.762	25.965	1.056	13.488	1.616.159
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	4.310.133	220.250	4.309	53.779	4.579.853
Schuldtitel von Unternehmen	9.219.299	539.434	16.302	137.214	9.879.645
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.812.324	223.648	5.570	27.370	3.057.772
Investmentfonds	166.894	30.045	–	–	196.939
	<b>21.005.219</b>	<b>1.161.422</b>	<b>33.225</b>	<b>254.809</b>	<b>22.388.225</b>
Dividendentitel					
Aktien	13.023	4.297	1	–	17.319
Investmentfonds	9.095	2.945	–	–	12.040
	<b>22.118</b>	<b>7.242</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>29.359</b>
Kurzfristige Anlagen	555.467	16	–	2.654	558.137
<b>Gesamt</b>	<b>21.582.804</b>	<b>1.168.680</b>	<b>33.226</b>	<b>257.463</b>	<b>22.975.721</b>

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen  
aus dem dispositiven Bestand sowie dessen Marktwerte**

in TEUR	31.12.2012				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dispositiver Bestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	1.837.251	80.205	2.625	17.715	1.932.546
Schuldtitle der US-Regierung	1.220.030	41.560	2.463	4.164	1.263.291
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	1.634.844	22.801	1.933	16.842	1.672.554
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	4.199.653	245.014	2.779	53.405	4.495.293
Schuldtitle von Unternehmen	8.568.646	559.256	11.301	133.424	9.250.025
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.733.081	197.507	9.499	35.536	2.956.625
Investmentfonds	182.864	28.874	–	–	211.738
	<b>20.376.369</b>	<b>1.175.217</b>	<b>30.600</b>	<b>261.086</b>	<b>21.782.072</b>
Dividententitel					
Aktien	12.206	3.945	1	–	16.150
Investmentfonds	10.931	2.165	–	–	13.096
	<b>23.137</b>	<b>6.110</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>29.246</b>
Kurzfristige Anlagen	505.151	54	–	4.513	509.718
<b>Gesamt</b>	<b>20.904.657</b>	<b>1.181.381</b>	<b>30.601</b>	<b>265.599</b>	<b>22.321.036</b>

**Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen  
aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten**

in TEUR	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2013	31.12.2012
	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen		Abgegrenzte Zinsen		Marktwert	
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>						
Festverzinsliche Wertpapiere						
Schuldtitle von Unternehmen	66.321	54.474	898	13.305	67.219	67.779
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	24.993	79.634	16	–	25.009	79.634
	<b>91.314</b>	<b>134.108</b>	<b>914</b>	<b>13.305</b>	<b>92.228</b>	<b>147.413</b>
Sonstige Finanzinstrumente						
Derivate	64.855	60.835	–	–	64.855	60.835
	<b>64.855</b>	<b>60.835</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>64.855</b>	<b>60.835</b>
<b>Gesamt</b>	<b>156.169</b>	<b>194.943</b>	<b>914</b>	<b>13.305</b>	<b>157.083</b>	<b>208.248</b>

## Angaben zu Zeitwerten und Zeitwerthierarchie

Der Bestimmung des Zeitwerts bzw. Marktwerts aktivischer und passivischer Finanzinstrumente legen wir die im Folgenden dargestellten Verfahren und Modelle zugrunde. Für Finanzinstrumente entspricht der Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den die Hannover Rück erhalten bzw. zahlen würde, wenn sie die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag veräußern bzw. begleichen würde. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, wird deren Geldkurs verwendet. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen von Finanzinstrumenten gleicher Bonitäts-, Laufzeit- und Renditecharakteristik ermittelt oder mittels anerkannter finanzma-

thematischer Modelle berechnet. Die Hannover Rück verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle. Einzelheiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Die für die Koordination und Dokumentation der Bewertung verantwortlichen operativen Einheiten sind von den operativen Einheiten, die die Kapitalanlagerisiken eingehen, organisatorisch getrennt. Alle relevanten Bewertungsprozesse und Bewertungsmethoden sind dokumentiert. Entscheidungen über grundsätzliche Bewertungsfragen trifft ein monatlich tagendes Bewertungskomitee.

<b>Bewertungsmodelle</b>			
Finanzinstrument	Preismethode	Parameter	Preismodell
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>			
Nicht notierte Rentenpapiere (Plain Vanilla), Zinsswaps	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen	Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u.a.
Nicht notierte Rentenfonds	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
ABS/MBS ohne Marktquotierungen	Theoretischer Kurs	Vorauszahlungsgeschwindigkeit, eingetretene Verluste, Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verwertungsraten	Future-Cashflow-Verfahren, Liquidierungsverfahren
CDOs/CLOs Genussscheine	Theoretischer Kurs	Risikoprämien, Ausfallraten, Verwertungsraten, Tilgungen	Barwertmethode
<b>Aktien</b>			
Nicht notierte Aktien	Theoretischer Kurs	Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, ggf. Buchwert	Nettovermögenswert-Methode
<b>Übrige Kapitalanlagen</b>			
Private Equity	Theoretischer Kurs	Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, Börsenwerte	Nettovermögenswert-Methode
<b>Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet</b>			
Devisentermingeschäfte	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurven, Spot- und Forwardrates	Zinsparitätsmodell
OTC-Aktioptionen, OTC-Aktienindexoptionen	Theoretischer Kurs	Notierung des zugrunde liegenden Aktientitels, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite	Black-Scholes
Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik	Theoretischer Kurs	Marktwerte, aktuarielle Parameter, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode

## Zeitwerthierarchie

Für die Angaben nach IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ sind die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumente einer dreistufigen Zeitwerthierarchie zuzuordnen. Diese Hierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

- Stufe 2: Für die Bewertung herangezogene Eingangsparameter, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren und nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind. Diese Stufe beinhaltet insbesondere Preise für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Preise an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleitete Parameter.

- Stufe 3: Für die Bewertung herangezogene Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente hinsichtlich der dreistufigen Zeitwerthierarchie.

#### Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente

in TEUR	31.3.2013			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Festverzinsliche Wertpapiere	7.169.937	15.289.965	20.551	22.480.453
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.351	–	8	29.359
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	43.351	21.504	–	64.855
Übrige Kapitalanlagen	3.552	42.032	1.109.719	1.155.303
Kurzfristige Kapitalanlagen	543.374	14.763	–	558.137
<b>Aktive Finanzinstrumente zum Zeitwert bewertet</b>	<b>7.789.565</b>	<b>15.368.264</b>	<b>1.130.278</b>	<b>24.288.107</b>
Andere Verbindlichkeiten	–	60.159	56.666	116.825
<b>Passive Finanzinstrumente zum Zeitwert bewertet</b>	<b>–</b>	<b>60.159</b>	<b>56.666</b>	<b>116.825</b>

Die Einstufung der Finanzinstrumente hinsichtlich der Zeitwerthierarchie wird regelmäßig überprüft. In der Berichtsperiode waren Finanzinstrumente mit einem Zeitwert von 361,0 Mio. EUR nicht mehr der Stufe 1, sondern der Stufe 2 zuzuordnen. Die Umgliederung war infolge der gesunkenen Liquidität der Instrumente vorzunehmen. Finanzinstrumente mit einem Zeitwert von 1,7 Mio. EUR, die zuvor als Instrumente der Stufe 2 ausgewiesen worden sind, wurden in der aktuellen Berichtsperiode der Stufe 1 zugeordnet. Die Umgliederungen

betrafen ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere des dispositiven Bestands. Die angegebenen Umgliederungsbeträge beziehen sich auf den bilanzierten Buchwert der Investments zum Periodenanfang.

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten der Stufe 3 vom Anfang der Berichtsperiode zu den Zeitwerten zum Bilanzstichtag.

#### Entwicklung der Stufe-3-Finanzinstrumente

in TEUR	1.1.–31.3.2013			
	Festverzinsliche Wertpapiere	Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Übrige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
<b>Anfangsbestand zum 1.1. Gj.</b>	<b>27.329</b>	<b>8</b>	<b>1.061.953</b>	54.812
Währungsumrechnung zum 1.1. Gj.	803	–	19.994	–
<b>Bilanzwert nach Währungsumrechnung</b>	<b>28.132</b>	<b>8</b>	<b>1.081.947</b>	54.812
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-7.286	–	-8.986	–
Erträge und Aufwendungen				
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-92	–	-82	244
direkt im Eigenkapital erfasst	–	–	13.228	–
Zugänge	–	–	42.931	–
Abgänge	–	–	20.676	–
Transfers nach Stufe 3	–	–	–	–
Transfers aus Stufe 3	–	–	–	–
Währungsumrechnung zum 31.3. Gj.	-203	–	1.357	1.610
<b>Endbestand zum 31.3. Gj.</b>	<b>20.551</b>	<b>8</b>	<b>1.109.719</b>	<b>56.666</b>

Die Erträge und Aufwendungen, die im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten der Stufe 3 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen.

#### Erträge und Aufwendungen aus Stufe-3-Finanzinstrumenten

in TEUR	1.1.–31.3.2013		
	Festverzinsliche Wertpapiere	Übrige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
<b>Insgesamt im Geschäftsjahr</b>			
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-92	265	-244
Abschreibungen, Wertminderungen, und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	–	-347	–
<b>Davon entfallen auf zum 31.3. Gj. im Bestand befindliche Finanzinstrumente</b>			
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-92	265	-238
Abschreibungen, Wertminderungen, und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	–	-347	–

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung vernünftiger alternativer Eingangsparameter zu einer wesentlichen Änderung des Zeitwerts führt, verlangt der Standard IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den aktivischen Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 1.130,3 Mio. EUR (1.089,3 Mio. EUR)

bewertet die Hannover Rück Finanzinstrumente mit einem Volumen von 1.045,3 Mio. EUR (990,4 Mio. EUR) unter Verwendung der Nettovermögenswert-Methode, bei der alternative Eingangsparameter im Sinne des Standards nicht sinnvoll zu ermitteln sind. Für die verbleibenden Finanzinstrumente der Stufe 3 mit einem Volumen von 85,0 Mio. EUR (98,9 Mio. EUR) sind die Auswirkungen alternativer Eingangsparameter und Annahmen unwesentlich.

## 5.2 Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Abschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Ergebnis auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück SE) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der Tochtergesellschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 637,6 Mio. EUR (681,7 Mio. EUR). Sie entfallen mit 618,8 Mio. EUR (648,2 Mio. EUR) im Wesentlichen auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der E+S Rück AG.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 3. Mai 2015 befristet ist. Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre

auszuschließen. Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 2. Mai 2016.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist befristet bis zum 3. Mai 2015.

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Die Gesellschaft war während des Berichtszeitraums zu keinem Zeitpunkt im Besitz eigener Aktien.

Die erfolgsneutrale Veränderung der übrigen Rücklagen aus Währungsumrechnung entfällt mit 11,6 Mio. EUR auf die Umrechnung von langfristigen Darlehen oder unbefristeten Ausleihungen an ausländische Konzerngesellschaften bzw. Niederlassungen.



## 6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1 Gebuchte Bruttoprämie

#### Gebuchte Bruttoprämie

in TEUR	1.1. – 31.3.2013	1.1. – 31.3.2012
<b>Geografische Herkunft</b>		
Deutschland	414.493	413.847
Großbritannien	653.631	596.604
Frankreich	171.887	163.094
Übrige	541.420	529.107
<b>Europa</b>	<b>1.781.431</b>	<b>1.702.652</b>
USA	875.440	800.857
Übrige	151.444	134.143
<b>Nordamerika</b>	<b>1.026.884</b>	<b>935.000</b>
Asien	380.940	346.167
Australien	208.387	190.605
<b>Australasien</b>	<b>589.327</b>	<b>536.772</b>
Afrika	127.330	122.397
Übrige	232.903	213.746
<b>Gesamt</b>	<b>3.757.875</b>	<b>3.510.567</b>

### 6.2 Ergebnis der Kapitalanlagen

#### Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	1.1. – 31.3.2013	1.1. – 31.3.2012
Erträge aus Grundstücken	14.195	11.490
Dividenden	513	218
Zinserträge	247.482	256.086
Sonstige Kapitalanlageerträge/ -aufwendungen	-16.083	-9.635
<b>Ordentliche Kapitalanlageerträge</b>	<b>246.107</b>	<b>258.159</b>
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	1.090	1.803
Zuschreibungen	152	176
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	38.614	45.716
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.842	7.909
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	3.311	84.562
Abschreibungen auf Grundstücke	2.895	2.570
Abschreibungen auf Dividentitel	3	1.379
Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen	347	3.279
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	21.267	18.393
<b>Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>260.920</b>	<b>356.886</b>
Depotzinserträge	122.002	100.018
Depotzinsaufwendungen	28.179	16.288
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>354.743</b>	<b>440.616</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (4,7 Mio. EUR) entfallen im laufenden Jahr vollständig (3,3 Mio. EUR) auf den Bereich alternativer Anlagen und hierbei ausschließlich auf privates Beteiligungskapital. Aktien oder Aktienfonds, deren Zeitwert signifikant, d. h. um mindestens 20 %, oder dauerhaft, d. h. für mindestens neun Monate, unter die Anschaffungskosten gesunken war, waren nicht als wertgemindert zu betrachten (1,4 Mio. EUR). Abschreibungen auf strukturierte festverzinsliche Wertpapiere

oder übrige festverzinsliche Wertpapiere mussten ebenfalls nicht vorgenommen werden. Demgegenüber standen Zuschreibungen auf in Vorperioden abgeschriebene Kapitalanlagen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberichtigten Kapitalanlagen im Bestand, da überfällige Wertpapiere sofort abgeschrieben werden.

#### Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2012
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	31.086	38.100
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	30.273	30.361
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	179.611	176.750
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	292	1.790
Sonstige	6.220	9.085
<b>Gesamt</b>	<b>247.482</b>	<b>256.086</b>

## 7. Sonstige Angaben

### 7.1 Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien

Im Bestand der Hannover Rück befanden sich zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, die überwiegend zur Absicherung von Zahlungsströmen aus Rückversicherungsverträgen abgeschlossen wurden. Die hieraus resultierenden Verpflichtungen in Höhe von 16,0 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 16,8 Mio. EUR) haben wir unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Immobilien hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente, die zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten von 3,4 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 3,9 Mio. EUR) führen.

#### Derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Rückversicherung

Bestimmte Rückversicherungsverträge weisen Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 4 zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind in Rückversicherungsverträgen eingebettete Derivate unter den in IFRS 4 und IAS 39 genannten Voraussetzungen von dem zugrunde liegenden Versicherungsvertrag zu trennen und gemäß IAS 39 separat zum Zeitwert zu bilanzieren. Schwankungen im Zeitwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen.

Auf dieser Grundlage weist die Hannover Rück aktivisch unter den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten zum 31. März 2013 im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate in Höhe von 54,1 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 47,7 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden.

Zur Absicherung von Inflationsrisiken innerhalb der Schadenreserven hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ausweis von sonstigen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 10,8 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 13,1 Mio. EUR) sowie anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 4,3 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 4,9 Mio. EUR).

Die saldierten Marktwertänderungen der genannten Instrumente verbesserten das Ergebnis der Berichtsperiode um 0,8 Mio. EUR (31. März 2012: 40,4 Mio. EUR Ergebnisverbesserung).

Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate zum Bilanzstichtag in Höhe von 65,9 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 60,9 Mio. EUR) passivisch unter den anderen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Davon entfallen 56,7 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 54,8 Mio. EUR) auf eine Reihe von Transaktionen des Geschäftsfelds Personen-Rückversicherung, die als derivative Finanzinstrumente zu klassifizieren sind. Bei diesen Transaktionen bieten Gesellschaften der Hannover Rück ihren Vertragspartnern Deckung für Risiken aus möglichen, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Sicherungsinstrumenten. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren aus vertraglich definierten Ereignissen und beziehen sich auf die Entwicklung einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statistischen Reservierungsanforderungen. Die Verträge sind als

freistehende Kreditderivate gemäß IAS 39 einzuordnen und zu bilanzieren. Aus diesen Instrumenten ergab sich eine Ergebnisbelastung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (31. März 2012: keine).

Von den aktivisch ausgewiesenen Derivaten entfielen zum Bilanzstichtag Zeitwerte in Höhe von 46,6 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 39,8 Mio. EUR) auf die in „Modified coinsurance“- und „Coinsurance funds withheld“ (ModCo)-Rückversicherungsverträge eingebetteten Derivate.

Im Rahmen der Bilanzierung von ModCo-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrags bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversiche-

### Finanzielle Garantien

Im Segment Personen-Rückversicherung wurden zum Zweck der Finanzierung statutarischer Rückstellungen (sogenannte Triple-X- bzw. AXXX-Reserven) US-amerikanischer Zedenten strukturierte Transaktionen abgeschlossen. Die Strukturen erforderten jeweils den Einbezug einer Zweckgesellschaft. Die Zweckgesellschaften tragen von den Zedenten verbriefte, extreme Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts und übertragen diese Risiken mittels eines fixen/variablen Swaps auf eine Konzerngesellschaft der Hannover Rück-Gruppe. Die Summe der vertraglich vereinbarten Kapazitäten der Transaktionen beträgt umgerechnet 1.171,3 Mio. EUR (1.137,9 Mio. EUR), mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 884,0 Mio. EUR (848,1 Mio. EUR) gezeichnet. Die von der Hannover Rück SE garantierten variablen Zahlungen an die Zweckgesellschaften decken deren Leistungsverpflichtungen. Über Entschädigungs-

## 7.2 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ werden Konzerngesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens als nahestehende Unternehmen oder Personen definiert. Geschäftsvorfälle zwischen der Hannover Rück SE und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden daher im Konzernanhang nicht erläutert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

rungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles. Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die ModCo-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer Credit-Spread-Methode, bei der das Derivat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einen Wert von Null aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt.

Es ergab sich eine Ergebnisverbesserung aus den ModCo-Derivaten zum 31. März 2013 in Höhe von 5,6 Mio. EUR vor Steuern (31. März 2012: 36,8 Mio. EUR).

vereinbarungen werden die aus den Swaps im Leistungsfall resultierenden Zahlungen von den Muttergesellschaften der Zedenten rückvergütet.

Nach IAS 39 sind diese Transaktionen als Finanzgarantien zum Zeitwert zu bilanzieren. Die Hannover Rück legt hierbei die Nettomethode zugrunde, nach der der Barwert der vereinbarten fixen Swap-Prämien mit dem Barwert der Garantieverbindlichkeit saldiert wird. Infolgedessen betrug der Zeitwert bei Erstansatz null. Der Ansatz des Höchstwerts aus dem fortgeführten Zugangswert bzw. dem nach IAS 37 als Rückstellung zu passivierenden Betrag erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Inanspruchnahme als wahrscheinlich einzustufen ist. Dies war zum Bilanzstichtag nicht der Fall. Die Rückvergütungsansprüche aus den Entschädigungsvereinbarungen sind in diesem Fall getrennt von und bis zur Höhe der Rückstellung zu aktivieren.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) hält über die Talanx AG eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück SE.

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird bei allen Neuzeichnungen und Verlängerungen der deutsche Markt von der E+S Rück AG und der ausländische Markt von der Hannover Rück SE bearbeitet. Durch interne Retrozession bleibt die prozentuale Aufteilung des Geschäfts, die für die vorher bestehende Zeichnungsgemeinschaft galt, zwischen diesen Gesellschaften im Wesentlichen erhalten.

Die Talanx Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück SE sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die AmpegaGerling Investment GmbH verwaltet. Die Talanx Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen eines Verwaltungsvertrages.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Gebäude-, Gruppenunfall- und Dienstreisekaskoversicherung. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Alle Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Die Talanx Reinsurance Broker AG räumt der Hannover Rück SE und der E+S Rück AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück SE und die E+S Rück AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht für die Hannover Rück SE und die E+S Rück AG die Verpflichtung, von der Talanx Reinsurance Broker AG nicht platzierte Rückversicherungsanteile der Gruppenzedenten zu übernehmen.

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle summiert dargestellt.

#### Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	1.1.–31.3.2013		1.1.–31.3.2012	
	Prämie	Versicherungstechnisches Ergebnis	Prämie	Versicherungstechnisches Ergebnis
<b>Übernommenes Geschäft</b>				
Schaden-Rückversicherung	132.622	52.516	110.460	14.938
Personen-Rückversicherung	46.028	3.094	51.845	5.468
	178.650	55.610	162.305	20.406
<b>Abgegebenes Geschäft</b>				
Schaden-Rückversicherung	-2.256	-1.946	-3.068	9.102
Personen-Rückversicherung	-13.844	-2.311	-12.194	-2.161
	-16.100	-4.257	-15.262	6.941
<b>Gesamt</b>	<b>162.550</b>	<b>51.353</b>	<b>147.043</b>	<b>27.347</b>

Die Konzerngesellschaften E+S Rück AG, Hannover Finance (Luxembourg) S. A., Hannover Re (Ireland) Plc. und Hannover Re (Bermuda) Ltd. investierten in Vorjahren in Höhe von insgesamt nominal 150,0 Mio. EUR in eine Inhaberschuldverschreibung der Talanx AG mit Fälligkeit zum 8. Juli 2013 und einem Kupon in Höhe von 5,43 %. Die Talanx AG hat diese Inhaberschuldverschreibung im ersten Quartal 2013 zurückgenommen. Aus der Rücknahme resultierten für die Hannover Rück realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

in Höhe von 2,8 Mio. EUR vor Steuern. Im Zuge einer Neumission der Talanx AG haben sich die Konzerngesellschaften Hannover Rück SE und E+S Rück AG mit einem Nominalbetrag von 47,0 Mio. EUR an der mit einem Kupon in Höhe von 3,125 % begebenen Inhaberschuldverschreibung beteiligt. Der Bilanzwert des Papiers wird unter den festverzinslichen Wertpapieren des Dauerbestands mit einem Betrag von 47,2 Mio. EUR inklusive abgegrenzter Zinsen von 0,2 Mio. EUR ausgewiesen.

### 7.3 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten in der Berichtsperiode durchschnittlich 2.336 (2.263) Mitarbeiter.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 2.359 (2.312) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.171 (1.164) Personen im Inland und 1.188 (1.148) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

### 7.4 Ergebnis je Aktie

Berechnung des Ergebnisses je Aktie	1.1.–31.3.2013	1.1.–31.3.2012 <sup>1</sup>
Konzernergebnis in TEUR	221.404	261.301
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	120.597.134	120.597.134
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,84	2,17
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,84	2,17

<sup>1</sup> Angepasst gemäß IAS 8

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der Hannover Rück SE zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien.

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte vor.

Andere außerordentliche Ergebnisbestandteile, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen, lagen nicht vor.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

### 7.5 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die Hannover Rück SE hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. vier nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2004 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen 750,0 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2005, 2010 und 2012 über jeweils 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück SE durch eine nachrangige Garantie abgesichert.

Die Garantien der Hannover Rück SE für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen seitens der Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück SE keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA zwei Treuhandkonten (Master Trust bzw. Supplemental Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 2.943,1 Mio. EUR (2.855,7 Mio. EUR) bzw. 12,3 Mio. EUR (11,9 Mio. EUR). Die in den Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen des dispositiven Bestands ausgewiesen. Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten Single Trust Funds unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 550,1 Mio. EUR (549,3 Mio. EUR) eingeräumt.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 2.364,6 Mio. EUR (2.314,4 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend im dispositiven Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.390,9 Mio. EUR (3.343,0 Mio. EUR).

Außerdem halten wir zur Sicherheitenstellung unter bestehenden Derivatgeschäften eigene Kapitalanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 51,6 Mio. EUR in Sperrdepots vor (67,3 Mio. EUR). Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 7,5 Mio. EUR (9,5 Mio. EUR) erhalten.

Für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen hat die Hannover Re Real Estate Holdings, Inc., Orlando, gegenüber verschiedenen Kreditinstituten die im Rahmen dieser Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 295,3 Mio. EUR (288,3 Mio. EUR) betrug.

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 593,5 Mio. EUR (575,9 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Funds und Venture-Capital Gesellschaften.

Die Anwendung steuerlicher Vorschriften kann zum Zeitpunkt der Bilanzierung der Steuerpositionen ungeklärt sein. Bei der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und Steuerverbindlichkeiten haben wir die nach unserer Auffassung wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Die Finanzverwaltung kann jedoch zu abweichenden Auffassungen gelangen, aus denen sich zukünftig zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

Im Rahmen ihrer regulären Geschäftstätigkeit geht die Hannover Rück SE Eventualverpflichtungen ein. Eine Reihe von Rückversicherungsverträgen von Konzerngesellschaften mit fremden Dritten enthält Patronatserklärungen, Garantien oder Novationsvereinbarungen, nach denen die Hannover Rück SE bei Eintritt bestimmter Konstellationen für die Verbindlichkeiten der jeweiligen Tochtergesellschaft garantiert bzw. in die Rechte und Pflichten der Tochtergesellschaft unter den Verträgen eintritt.

# Kontakte

## Corporate Communications

**Karl Steinle**

Tel. +49 511 5604-1500

Fax +49 511 5604-1648

karl.steinle@hannover-re.com

## Media Relations

**Gabriele Handrick**

Tel. +49 511 5604-1502

Fax +49 511 5604-1648

gabriele.handrick@hannover-re.com

## Investor Relations

**Julia Hartmann**

Tel. +49 511 5604-1529

Fax +49 511 5604-1648

julia.hartmann@hannover-re.com

## Herausgeber

**Hannover Rück SE**

Karl-Wiechert-Allee 50

30625 Hannover

Tel. +49 511 5604-0

Fax +49 511 5604-1188

## Gestaltung und Umsetzung

**Whitepark GmbH & Co., Hamburg**

www.whitepark.de

## Druck

**LD Medien und Druckgesellschaft  
mbH, Hamburg**

Gedruckt auf Papier aus umwelt-  
verantwortlicher, sozialverträglicher  
und ökonomisch tragfähiger Wald-  
bewirtschaftung

